

05. März 2012

JO

zu TOP A13



Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

An den Vorsitzenden der
FDP-Ratsfraktion Bergisch Gladbach
Rathaus
Konrad-Adenauer-Platz

51465 Bergisch Gladbach

Fachbereich Finanzen

Bürogebäude Hauptstraße
Hauptstraße 192
Auskunft erteilt:
Sascha Inderwisch, Zimmer 211
Telefon: 0 22 02 / 14 - 2633
Email: s.inderwisch@stadt-gl.de

02.03.2012

Ihre Anfrage zu den Haushaltsansätzen 2012 in zahlreichen Produktgruppen

Sehr geehrter Herr Dr. Fischer,

der Fachbereich Finanzen entschuldigt sich zunächst für die späte Beantwortung Ihrer Fragen bedingt durch die Erstellung des Haushaltsplanentwurfes 2012/2013.

Ein Vorteil dieser späten Beantwortung ist allerdings, dass die Erkenntnisse aus diesem aktuellen Haushaltsplanentwurf in die Beantwortung Ihrer Fragen bereits einbezogen werden konnten. Aus diesem Grund erhalten Sie in Anlage 1 eine Übersicht über das von Ihnen genutzte Zahlenwerk zuzüglich der neuen Planzahlen für die Jahre 2012 und 2013 der entsprechenden Produktgruppen.

In Anlage 2 finden Sie die auf Basis dieser Zahlen erstellten Antworten.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Jürgen Mumdey

Anlage 1

Produktgruppe	Bezeichnung	Ansatz 2011 (HHP 2012/13)	Prognose 2011 (CB 2/2011)	Ansatz 2012 alt (HHP 2012 alt)	Ansatz 2012 neu (HHP 2012/13)	Ansatz 2013 neu (HHP 2012/13)
Fachbereich 1						
001.001	Politische Gremien und Verwaltungsführung	-2.340.665	-2.106.030	-2.242.874	-1.981.624	-2.091.905
001.010	Gleichstellung von Frau und Mann	-133.365	-133.401	-133.443	-125.282	-126.718
001.105	Informationstechnologie und Logistik	-5.205.820	-4.891.567	-5.243.212	-5.048.438	-5.018.427
001.110	Organisations- und Personalmanagement	-8.529.994	-7.704.419	-9.357.747	-9.329.761	-9.402.438
001.130	Stadtmarketing, Öffentlichkeitsarbeit	-377.835	-388.895	-380.536	-446.119	-452.901
Fachbereich 2						
001.200	Finanzmanagement und Rechnungswesen	29.495.968	30.042.732	22.917.513	32.454.680	33.164.730
016.290	Steuern	54.113.024	54.253.926	54.168.381	49.550.659	51.683.346
Fachbereich 3						
002.310	Ausländerangelegenheiten	-544.893	-339.606	-642.664	-410.910	-456.747
002.330	Bürgerbüros	-828.160	-795.731	-920.289	-874.460	-934.354
002.370	Brandschutz	-5.780.326	-5.562.782	-5.884.052	-5.564.090	-5.603.567
002.375	Rettungsdienst	553.656	-11.796	137.246	-507.219	105.161
015.390	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Märkte)	146.263	128.856	99.142	91.278	83.521
Fachbereich 4						
003.400	Schulträgeraufgaben	-22.156.163	-22.093.079	-22.264.616	-22.198.631	-22.211.181
004.410	Kulturförderung	-529.100	-604.359	-562.271	-573.495	-574.081
004.420	Stadtbücherei	-993.764	-958.881	-1.015.337	-1.130.837	-1.144.674
004.430	VHS	-554.457	-528.288	-551.467	-512.696	-538.159
004.440	Haus der Musik	-875.588	-927.451	-899.340	-872.405	-895.202
004.450	Kunst- und Kulturbesitz	-775.814	-914.461	-815.692	-810.610	-815.834
004.470	Stadtarchiv	-278.239	-291.635	-281.585	-278.433	-297.438
008.490	Sportförderung	-598.182	-599.959	-547.710	-570.653	-602.100
008.495	Sportstätten	-1.213.443	-1.189.904	-1.222.923	-1.252.451	-1.238.904
Fachbereich 5						
006.560	Kinder in Tagesbetreuung	-13.132.888	-12.904.779	-13.521.384	-13.875.860	-14.025.214
Fachbereich 6						
009.610	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	-876.605	-849.201	-948.139	-1.014.314	-948.762
009.615	Stadtentwicklungsplanung, Strategische Verkehrsentwicklungsplanung	-528.131	-364.261	-481.333	-380.246	-383.524
Fachbereich 7						
012.760	Bau-, Unterhaltungs- und Planungsaufgaben an Verkehrsflächen und -anlagen	-10.134.237	-10.178.094	-9.680.259	-10.251.183	-10.083.228
013.775	Friedhofs- und Bestattungswesen	-374.430	-309.946	-431.540	-412.781	-420.761
014.736	Umweltschutz	-450.863	-454.934	-447.645	-532.053	-541.711

Anlage 2

001.001, 001.105

Warum werden die absehbar positiven Ergebnisse 2011 in Höhe von insgesamt 548 T€ 2012 nicht fortgeschrieben oder zumindest berücksichtigt?

Das absehbar positive Ergebnis aus 2011 wurde im Haushaltsplanentwurf 2012/2013 in beiden angesprochenen Produkten berücksichtigt und im Produkt 001.001 fortgeschrieben.

001.110

Wie erklärt sich die starke Verschlechterung von 827 T€ im Personalmanagement 2012 gegenüber 2011, wenn 2011 mit einer Minderung von 844 T€ gegenüber dem Ansatz 2011 gerechnet wird?

Die Veränderungen in den Positionen „sonstige ordentliche Erträge“ und „Personalaufwendungen“ neutralisieren sich weitestgehend. Somit liegt die Veränderung von 2012 gegenüber 2011 in der Position Versorgungsaufwendungen begründet, welche durch die Rheinische Versorgungskasse ermittelt wird. Hierbei sind Mehrkosten für gestiegene Beihilfen an Versorgungsempfänger enthalten.

001.010, 001.130

Gibt es Möglichkeiten, bei den genannten Produktgruppen die Kosten durch Standardreduzierung so zu senken, dass ein Ergebnis gemäß f) anstelle e) eingeplant werden kann?

Diese Fragestellung bedarf einer politischen Bewertung und Mehrheitsfindung.

001.200

(1) Wie verändern sich die Ansätze nach der absehbaren Anpassung der Kreisumlage einschließlich einer erwarteten Umlagereduktion aufgrund dessen, dass die Grundsicherung vom Bund schrittweise übernommen wird?

(2) Wie verändern sich die Ansätze nach Bekanntgabe der Steuerschätzung November 2011?

Zu (1) und (2): Es wird auf die Erläuterungen auf den Seiten 20 (Vorbericht) und 144 (entsprechende Produktgruppe) im Haushaltsplanentwurf 2012/2013 verwiesen.

016.290

Der Gewerbesteueransatz 2012 wurde gegenüber 2011 um 250 T€ herabgesetzt, obgleich sich das erwartete Ergebnis 2011 um etwa 140 T€ verbessert. Eine moderate Erhöhung des Ansatzes 2012 um 45 T€ erscheint begründbar.

Es wird auf die Erläuterungen im Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf 2012/2013 (Seite 20) und einen Auszug aus der Haushaltsrede des Kämmerers (Anlage 3) verwiesen.

002.310, 002.330 und 002.370

Warum werden die absehbar positiven Ergebnisse 2011 in Höhe von insgesamt 455 T€ 2012 nicht fortgeschrieben bzw. bleiben unberücksichtigt?

Die absehbar positiven Ergebnisse 2011 wurden im Haushaltsplanentwurf 2012/2013 berücksichtigt.

002.375

Wie sicher ist der positive Ansatz 2012 von 137 T€?

Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass es sich beim Rettungsdienst um eine gebühren-rechnende Einrichtung handelt. Das heißt, dass die Einrichtung im Rahmen der „Spielregeln“ des Kommunalabgabengesetzes auf Kostendeckung zielt und Über- und Unterdeckungen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auszugleichen sind.

Bei den in der Tabelle (Anlage 1) ersichtlichen Veranschlagungen kommt es zu größeren Sprüngen, die sich im wesentlichen daraus ergeben, dass die Personalaufwendungen vom Fachbereich 1 bei den Ansätzen 2011 und 2012 (alter Entwurf) so veranschlagt wurden, dass entsprechend dem Deckelungsbeschluss des Rates die Ansätze 2010 fortgeschrieben wurden. Die tatsächliche Entwicklung der Personalaufwendungen wurde dagegen im Controllingbericht 2011 dargestellt und inzwischen bei der Veranlagung im Entwurf des neuen Doppelhaushaltes berücksichtigt.

Hinweis: In der Änderungsliste zum Haushaltsentwurf wird es erheblichen Verbesserungen kommen, da die aktuelle Gebührenkalkulation zu höheren Erträgen führt und eine Rückstellungsentnahme eingepreisen wird.

015.390

Worauf gründet sich die Erwartung, dass die Bilanz der Märkte sich 2012 gegenüber 2011 um 47 T€ verschlechtert?

Die Verschlechterung beruht hauptsächlich auf der Tatsache, dass die Benutzungsgebühren für Markt- und Kirmesbesicker um jeweils ca. 30.000 € reduziert wurden. Dies resultiert aus einem mäßigen Rückgang an Marktbesickern sowie einer Anpassung an die tatsächlichen Gebühreneinnahmen.

003.400

Warum kann das absehbar positive Ergebnis 2011 in Höhe von insgesamt 63 T€ 2012 nicht gehalten werden?

Die Verschlechterung beruht insbesondere auf einer Neukalkulation der Abschreibung (vgl. Seite 22 des Haushaltsplanentwurfes 2012/2013).

004.410, 004.420, 004.430, 004.440 und 004.450

Mit welchen Maßnahmen können die genannten Ziele des HSK erreicht werden?

Diese Fragestellung bedarf einer politischen Bewertung und Mehrheitsfindung.

004.470

Das Stadtarchiv sollte aus Sicht der FDP an den Sparmaßnahmen beteiligt werden

Diese Fragestellung bedarf einer politischen Bewertung und Mehrheitsfindung.

008.490, 008.495

Welche Maßnahmen können bewirken, dass die unter f) genannten Ziele erreicht werden?

Diese Fragestellung bedarf einer politischen Bewertung und Mehrheitsfindung.

006.560

Wie kann das absehbar positive Ergebnis aus 2011 in Höhe von insgesamt 228 T€ 2012 gehalten werden?

Nach Auffassung der Verwaltung kann das positive Ergebnis aus 2011 nicht gehalten werden. Die Gründe hierfür liegen hauptsächlich in der jährlichen Anhebung der Kindpauschale, dem weiteren Ausbau der Angebote zur Tagesbetreuung von Kindern, insbesondere im Bereich U3, sowie dem Ausbau der Kindertagespflege. Außerdem werden erstmalig Aufwendungen für die buchhalterische Auflösung von Zuschüssen für Investitionen Dritter veranschlagt.

009.610

Warum wird das absehbar positive Ergebnis 2011 von 28 T€ 2012 nicht berücksichtigt, sondern um 103 T€ negativ verändert?

Die negative Entwicklung begründet sich laut Haushaltsplanentwurf 2012/2013 aus der Erhöhung bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Diese wiederum resultieren aus einem bis 2011 als Investitionsauszahlung geplanten Ansatz, der nunmehr hier veranschlagt wird sowie nicht in Anspruch genommenen Ausgaberesten aus dem Vorjahr.

009.615

Warum wird der Bedarf 2012 nicht der Bedarfsminderung 2011 und damit dem tatsächlichen Bedarf angepasst?

Der Bedarf 2012 wurde im Haushaltsplanentwurf 2012/2013 angepasst.

012.760

Worauf gründet sich die Ersparnis von ca. 220 T€ bei den bilanziellen Abschreibungen?

Die Ersparnis in der Position „bilanzielle Abschreibung“ begründet sich in der Tatsache, dass die Abschreibungen früherer Investitionen auslaufen und nicht in gleichem Maße neu investiert wurde. Somit kommen weniger neue Abschreibungen hinzu, als bereits bestehende Abschreibungen auslaufen und der Gesamtbetrag sinkt.

013.775

Auch wenn die Verschlechterung 2012 gegenüber 2011 von -58 T€ im Haushaltsbuch plausibel erläutert wird, sollte die absehbare Verbesserung 2011 von 64 T€ im Haushaltsansatz 2012 mit berücksichtigt oder ergänzend erläutert werden.

Die Verbesserung wurde – allerdings durch Erkenntnisse aus einer Neukalkulation der Personalkosten abgemildert – in den Haushaltsplanentwurf 2012/2013 eingearbeitet.

014.736

Die FDP bittet um eine Überprüfung der Personalaufwendungen mit dem Ziel der Minderung gemäß Spalte f) durch zeitliche Streckung der Aufgaben.

Diese Fragestellung bedarf einer politischen Bewertung und Mehrheitsfindung.

Anlage 3

„Die deutlichste Verschlechterung im Verhältnis zum Oktober ergibt sich indes bei der Position **Gewerbsteuer**: Hier sehen wir uns gezwungen, den Ansatz deutlich von 33,25 auf 28,4 Mio. € zu reduzieren. Seit 2006 habe ich gute Erfahrung damit gemacht, den Ansatz der Gewerbesteuer grundsätzlich am Rechnungsergebnis des abgelaufenen Jahres zu orientieren und mit den vom Land vorgegebenen Orientierungsdaten fortzuschreiben. Würden wir so verfahren, müsste der Ansatz sogar noch weiter nach unten korrigiert werden. Denn das Ergebnis verschlechterte sich im 2. Halbjahr 2011 von Monat zu Monat. Ursache hierfür war im Wesentlichen die Abrechnung des Krisenjahres 2009. Wenn ein Betrieb im Jahre 2009 feststellte, dass sich sein voraussichtliches Ergebnis im Jahr deutlich verschlechterte, beantragte er höchstwahrscheinlich eine Reduzierung seiner Vorauszahlungen bei der Gewerbesteuer. Dies ist ein völlig normaler Vorgang: Kein Betrieb leistet höhere Vorauszahlungen, wenn auf Grund besonderer konjunktureller Umstände sicher feststeht, dass sein Ergebnis deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Folge war, dass die Prognose betreffend die Gewerbesteuern im Januar 2010 einen Tiefststand erreichte. Danach ging es wieder aufwärts. Das Krisenjahr 2009 wurde indes konkret im Laufe des Jahres 2011 von der Finanzverwaltung abgerechnet. Hierbei kam es offensichtlich bei etlichen Betrieben zu einer geringeren Gewerbesteuerschuld als bei Festsetzung der Vorauszahlungen angenommen. Folge war, dass die bereits geleisteten Gewerbesteuervorauszahlungen zurückzuerstatten waren. Ich bin der Auffassung, dass man die Reduzierung von etwa 6 Mio. € allerdings nicht in vollem Umfang für 2012 berücksichtigen sollte, da davon auszugehen ist, dass sich die Situation weiter normalisiert. Ein Beharren auf den alten Beträgen ist allerdings unseriös, wenn sich die Steuereingänge deutlich reduzieren. Ich habe aber die Hoffnung, dass sich in den nächsten Jahren wieder eine positivere Entwicklung einstellt.“